

Ed. Hölzel's Verlag in Wien.

[16109]

Heute versandte ich nachstehendes Cirkular:

„Am ersten Mai dieses Jahres erscheint in meinem Verlage die erste Lieferung eines groß angelegten Reiseberichtes:

An Asiens Küsten und Fürstenthöfen.

Tagebuchblätter

von der Reise Sr. Maj. Schiff „Fasana“
und über den Aufenthalt an asiatischen
Höfen in den Jahren 1887—1889

von

Leopold von Zedina

k. u. k. Linienschiffsleutnant.

Mit einer Karte, 70 Voll- und 170 Text-
bildern zum Theil nach Originalaufnahmen
Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit
des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog
Leopold Ferdinand, Schiffsleutnant C.
Hermann und M. Graf Bissingen.

Vollständig in 24—26 Lieferungen in
H. 4°. à 30 fr. = 50 S. — Rabatt
30%, Freiemplare 11/10.

Der Umstand, daß sich auf dem Kriegsschiffe „Fasana“ ein Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses befand, welches diese Übungsfahrt zu seiner Ausbildung mitmachte, läßt es begreiflich erscheinen, wenn in dem oben angegebenen Werke Verhältnisse, Persönlichkeiten und Empfindungen geschildert werden, wie sie nur wenigen die See befahrenden Schiffen zu teil werden. Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Leopold Ferdinand von Toscana ist der erste österreichische Prinz, welcher die Fürstenthöfe im fernen Osten besucht hat, und ist es daher selbstverständlich, daß der „Fasana“ allüberall, wo der Erzherzog aus politischen Gründen sein Inkognito löstete, der feierlichste Empfang bereitet wurde. Die Bemühungen der asiatischen Herrscher, dem jungen Prinzen unter allem Gepränge die Sehenswürdigkeiten ihrer Residenzen und deren Umgebungen zu zeigen, finden in Zedinas Werk einen Abglanz und es wird wohl wenige Werke geben, welche des Interessanten und zugleich Belehrenden so viel bieten, als das obige.

In Ländern mit monarchischer Regierungsform, wie sie bei uns in Mittel-Europa herrscht, wird das Publikum die Erlebnisse der Angehörigen seiner Fürstenthümer mit doppeltem Interesse verfolgen, und es ist mit Bestimmtheit vorauszusetzen, daß Zedinas „An Asiens Küsten und Fürstenthöfen“ nicht nur in einer großen Anzahl von Schulen, bei sämtlichen Militärbibliotheken, bei der Marine Eingang findet, sondern namentlich in den Allerhöchsten und in hohen aristokratischen Kreisen, sowie unter den zahlreichen Freunden der Erdkunde, welchen in diesem Werke viel Neues geboten wird, Interessenten und Abnehmer erwirbt.

Es sind wohl zu wiederholtenmalen Fahrten nach Asien in eingehender und fesselnder Form beschrieben worden. Einesteils aber sind die in diesen Werken gesammelten Ansichten und Erfah-

rungen zum Teile bereits veraltet, nachdem die europäische Kultur in den meisten Reichen Asiens besonders in dem letzten Dezennium immer mehr platzgegriffen hat; andererseits aber sind die Illustrationen, welche diese Werke begleiten, doch zumeist nur Reproduktionen von in den betreffenden Hafenplätzen käuflichen Photographieen. Es wird jedem Herrn Kollegen bekannt sein, welchen ungeheuren Fortschritt unser Illustrationswesen in neuerer Zeit durch die Vervollkommnung der Photographie (Momentaufnahmen, Amateurphotographieen) einerseits, durch die vollendete technische Wiedergabe derselben auf graphischem Wege andererseits erfahren hat.

Unser oben angekündigtes, durchaus populär gehaltenes Werk darf es nun als einen Hauptvorzug verzeichnen, daß für die Illustrationen desselben eine geradezu Staunen erregende Anzahl von den Mitgliedern des Stabes der „Fasana“, besonders von Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Leopold Ferdinand, hergestellter Photographieen, zu Grunde lag. Es ist ja auch einleuchtend, daß die Möglichkeit, durch Momentaufnahmen an jedem beliebigen Flecke die herrlichsten Scenerien, ja selbst große Massenaufzüge, Volksfeste u. dergleichen, einer Reisebeschreibung zu größtem Vortheile bereichern muß, wenn man bedenkt, daß die bisherigen Illustrationen zumeist nach mühsam zusammengestellten Gruppenbildern oder, wie oben gesagt, nach von Berufsphotographen mit geschäftlichen Absichten aufgenommenen Photographieen hergestellt werden mußten.

Der heutige Stand der Chemigraphie ermöglicht es nun, diese Momentaufnahmen so billig und dabei doch so getreu zu reproduzieren, daß das ziemlich umfangreiche, mit zahlreichen Illustrationen und Beilagen ausgestattete Werk immerhin zu sehr mäßigem Preise in den Handel gebracht werden kann. Die Phototypieen machen es aber auch möglich, eine Umzeichnung der photographischen Aufnahmen zu vermeiden. Wer nur immer von den Herren Kollegen im Verlagsbuchhandel darunter zu leiden gehabt hat, daß die vermittelnde Künstlerhand in vielen Fällen aus einer Vorlage etwas ganz Anderes zu machen wußte, als was zur Darstellung gelangen sollte, wird mir zugeben, daß ich recht habe, wenn ich auf die Naturtreue der Illustrationen in dem Zedinaschen Werke großes Gewicht lege.

Der anliegende Prospekt im Format und Ausstattung des Werkes giebt Aufklärung über den reichen Inhalt und stehen Exemplare dieses Prospektes denjenigen Handlungen, welche sich für das schöne Werk wirklich mit Eifer verwenden wollen, in genügender Anzahl zur Verfügung. Ich bitte gefälligst zu verlangen.

Die Presse wird sich mir vorliegenden Zusagen gemäß des Zedinaschen Werkes warm annehmen und werde ich überhaupt Ihre Bemühungen in jeder mir möglichen Weise unterstützen. Haben Sie die Güte, es an Verwendung nicht fehlen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wien, im April 1890.

Ed. Hölzel's Verlag.

[15872] Anfang Mai erscheint:

Northern Germany.

10. Aufl. 7 M.

Ferner Mitte Mai:

Londres et ses environs.

8. Aufl. 6 M.

Ich bitte gef. zu verlangen.

Leipzig, 21. April 1890.

Karl Baedeker.

[16249]

Anfang Mai erscheint:

„Am Kreuz.“

Ein Passionsroman
aus Oberammergau

von

Wilhelmine von Siffern.

— 2 Bände. —

Preis brosch. 10 M.; geb. 12 M.

In feste Rechnung mit 25% Rabatt.

Gegen bar mit 30% Rabatt.

In vorstehendem Werk glauben wir Ihnen ein überaus absatzfähiges Buch zu bringen. Seit dem Erscheinen der „Geier-Wally“ steht Wilhelmine von Siffern in der vordersten Reihe unserer zeitgenössischen Schriftstellerinnen. Sie hat lange geschwiegen. Den Freunden ihrer Dichtungen war nicht unbekannt, daß sie alle Kraft auf einen großen neuen Roman konzentrierte, welcher die dichterische Darstellung der Oberammergauer Passionsspiele, dieser wunderbaren Kulturercheinung, bezwecke. Unsere Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ durfte den Roman zuerst veröffentlichen und nun bringen wir ihn zum Beginn der Spiele selbst als Buchausgabe, eine Vorbereitung auf die Spiele und eine Erinnerung an dieselben, wie sie passender nicht gedacht werden kann.

Aller Voraussicht nach ist die Nachfrage eine bedeutende und wir werden nur fest oder bar expedieren können. Die Ausstattung macht das Buch zu einem reizvollen Gegenstand Ihrer Schaufenster.

Hochachtungsvollst

Stuttgart, 22. April 1890.

Union

Deutsche Verlagsgesellschaft.

*

*

*